Gysel, Julius

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **116 (1935)**

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Prof. Dr. Julius Gysel, Schaffhausen

1851—1935

Julius Gysel wurde 1851 in Wilchingen geboren. Nachdem er die Elementarschule seines Heimatdorfes und die Realschule in Neunkirch besucht hatte, durchlief er die Realabteilung des Gymnasiums in Schaffhausen und studierte dann Mathematik und Physik am Eidg. Polytechnikum (1869—1872). Eine Stellvertretung am Gymnasium in Schaffhausen gab ihm Gelegenheit, seine Fähigkeiten als Lehrer ins hellste Licht zu rücken. Nach einem halben Jahr verliess er Schaffhausen wieder, erwarb sich in Zürich das Doktordiplom und erweiterte seine Kenntnisse in Bern bei den Gelehrten Siedler und Schläfli. Zu Ostern 1875 kehrte er an unsere Schule zurück. Schon 1876 erschien eine Beilage zum Jahresbericht: „Beiträge zur analytischen Geometrie der Kurven und Flächen zweiten Grades." 1884 eine zweite: „Über die sich rechtwinklig schneidenden Normalen einer Fläche 2. Grades". 1895 eine dritte: „Zur Konstruktion des Schwerpunktes einer ebenen Vielecksfläche." 1881 ernannte ihn der Erziehungsrat zum Vizedirektor und 1884 zum Direktor der Anstalt, welches Amt er 25 Jahre lang mit grosser Umsicht bekleidete. Es war sein eifrigstes Bestreben, die Kantonsschule den Anforderungen der Zeit entsprechend auszugestalten und keine Mühe war ihm zu gross, um ihr mit der Zeit ein würdiges Heim zu verschaffen, das den Raumnöten im alten Gymnasium am Rhein abhelfen konnte. Es ist zum grossen Teil sein Verdienst, dass dieses Ziel schon 1902 erreicht wurde und der Umzug in das neue Gebäude auf dem Emmersberg erfolgen konnte. Auch benützte er von Anfang an jede Möglichkeit, um das physikalische Laboratorium der Schule allmählich reicher auszustatten und beobachtete mit Sorgfalt jeden neuen Zweig der Wissenschaft. Das Röntgenkabinett ist während drei Jahrzehnten für unzählige Kranke zur Wohltat geworden und in zahlreichen Vorträgen, die er im Schosse der Naturforschenden Gesellschaft hielt, zeigte er, mit welchem bewunderungswürdigen Eifer er die grossen Wandlungen im Bereich der physikalischen Wissenschaft verfolgte. Mit der steigenden Schülerzahl empfand er die Last der Arbeit, die auf dem Direktor lastete, als ein Hindernis für sein wissenschaftliches Interesse. Obwohl ja seine Tätigkeit als Schulmann durch die Wahl zum Erziehungsrat (1889) wesentlich ge-

fördert wurde, trat er 1909 als Leiter der Schule zurück, behielt aber noch eine Anzahl der Unterrichtsstunden in Mathematik bis 1926 bei und widmete sich auch nachher noch täglich den Arbeiten im Röntgenkabinett. Als er auch diese letzte Verbindung mit der Schule löste, begleitete ihn die ungeteilte Hochachtung und Verehrung der Schüler und der Kollegen in den Ruhestand. Ein gütiges Schicksal gönnte ihm noch ein Jahrzehnt der Musse und der stillen Rückschau auf das reiche Wirken, mit dem er sich für immer einen hervorragenden Platz in der Geschichte der Kantonsschule gesichert hat.

G. Kugler.

Publikationsliste

1874 Synthetische Untersuchung eines Orthogonalflächensystems. Dissertation, Zürich.

1877 Beiträge zur analytischen Geometrie der Kurven und Flächen 2. Grades. Beilage zum Programm des Gymnasiums Schaffhausen, 1876.

1885 Über die sich rechtwinklig schneidenden Normalen einer Fläche 2. Grades. Beilage zum Programm, 1884.

1896 Zur Konstruktion des Schwerpunktes einer ebenen Vielecksfläche. „Verhandlungen“ der S. N. G. 1894 und Beilage zum Programm 1895.

1902 Das neue Kantonsschulgebäude.

1912 Prof. Dr. Jakob Amsler-Laffon. In Nekrologe zu den „Verhandlungen“ der S. N. G. Altdorf, 1912.

1923 Mathematik, Astronomie, Technik und Physik (in der Übersicht über die Entwicklung der naturwissenschaftlichen Forschung im Kanton Schaffhausen). Mitt. der Naturf. Ges. Schaffhausen 1922/23, Heft 2.